

Chomjakow [x-], *Alexei* Stepanowitsch, russ. Philosoph, * Moskau 13. 5. 1804, † Iwanowskoje (Gebiet Lipetsk) 5. 10. 1860; führender Theoretiker der → Slawophilen. C. wandte sich gegen die Aufklärung westl. Prägung und forderte eine auf Einheit und Freiheit gegründete christl. Gemeinschaft (»sobornost'«). Dieses Konzept, das er als slaw. Pendant zum Begriff »katholikos« definierte, spielte später in der russ. Religionsphilosophie eine zentrale Rolle. Als Geschichtsphilosoph (»O starom i novom«, 1839) warnte C. vor einer weiteren Verwestlichung der russ. Gesellschaft, die mit PETER I., DEM GROSSEN, ihren Anfang genommen hatte. Er trat für das Prinzip der ethnisch und religiös homogenen Nation ein und lehnte deshalb den zarist. Imperialismus und die Bürokratie ab. Ein orthodox geläutertes Russland wäre nach C. berufen, die Grundlagen der abendländ. Kultur neu zu definieren. Mit besonderer Schärfe verurteilte er Katholizismus und Protestantismus als »Häresien«. In dieser Einschätzung folgten ihm später F. I. TJUTTSCHEW und F. M. DOSTOJEWSKI.

Ausgabe: Polnoe sobranie sočinenij Alekseĭja Stepanoviča Chomjakova, 8 Bde. (1911).

◆ P. K. CHRISTOFF: An introduction to 19th century Russian slavophilism, Bd. 1: A. S. Xomjakov (Princeton 1961); E. C. SUTTNER: Offenbarung, Gnade u. Kirche bei A. S. Chomjakov (1967).